

# 19.09.2007 - Finanzamt prüft HTV-Gemeinnützigkeit

19.09.2007, Abendblatt  
Finanzamt überprüft HTV

Neuer Ärger für Poggendorf?

Von Ulrich Gaßdorf

Dem Hamburger Tierschutzverein (HTV) droht neuer Ärger: Das Finanzamt Hamburg-Nord hat nach Abendblatt-Informationen am Montag beim HTV mit einer Betriebsprüfung begonnen.

"Eine Betriebsprüfung gemeinnütziger Vereine erfolgt insbesondere dann, wenn die genaue Überprüfung der Besteuerungsgrundlagen nur vor Ort möglich ist und dadurch bedeutsame Informationen für die Besteuerung des Vereins erwartet werden", sagte Finanzbehörden-Sprecher Sebastian Panknin dem Abendblatt.

Bei einer solchen Betriebsprüfung wird laut Panknin auch der Entzug der Gemeinnützigkeit geprüft.

Eine offizielle Bestätigung für eine Betriebsprüfung beim HTV wollte die Finanzbehörde mit Verweis auf das Steuergeheimnis nicht geben.

Wie berichtet, ist der HTV-Vorsitzende Wolfgang Poggendorf (70) wegen fragwürdiger Immobiliengeschäfte ins Visier von Staatsanwaltschaft und Landeskriminalamt geraten.

Die Behörden ermitteln inzwischen in mehreren Fällen wegen des Verdachts der Untreue gegen Tierschützer Poggendorf sowie gegen die zweite Vorsitzende Kirsten Weckel und den Schatzmeister Manfred Elsen.

Die Aberkennung der Gemeinnützigkeit hätte für den HTV weitreichende Folgen.

"Das wäre für den Verein eine finanzielle Katastrophe", sagt Gerhard Stiehler, Vorstandsmitglied des Bundes der Steuerzahler Hamburg.

Und Stiehler betont weiter: "Der HTV muss bisher als gemeinnütziger Verein keine Steuern zahlen.

Das gilt auch, wenn der Verein Erbschaften macht. Außerdem können die Spender ihre Zuwendungen an den Verein von ihrem zu versteuernden Einkommen abziehen", so Stiehler.

Alle diese Vorteile wären mit einer Aberkennung der Gemeinnützigkeit vorbei.

Rechtsanwalt und Ex-HTV-Schatzmeister Friedrich Engelke sagt: "Die Betriebsprüfung beim HTV ist sehr wichtig. Das Finanzamt sollte vor allem untersuchen, inwiefern der HTV in den vergangenen Jahren zur Förderung des finanziellen Wohlgenußes einzelner Vorstandsmitglieder genutzt wurde."

Wolfgang Poggendorf und seine Anwälte wollten auf Abendblatt-Anfrage keine Stellungnahme abgeben.

Unterdessen steht offiziell noch kein Termin für eine außerordentliche Mitgliederversammlung

fest.

Die Versammlung hatte Jurist Engelke im Namen von mehr als 130 Mitgliedern beantragt.

Der HTV-Vorstand sagte schließlich zu, über die HTV-Zeitschrift "ich & du" zu der außerordentlichen Mitgliederversammlung einzuladen.

Doch diese Zeitschrift, es wäre die dritte Ausgabe in diesem Jahr, ist bis heute nicht erschienen.

Für Engelke steht fest: "Das ist eine ganz klare Verzögerungstaktik. Ich vermute, dass Herr Poggendorf und seine Vorstandskollegen Angst davor haben, sich den Mitgliedern zu stellen."

Zwischen der Veröffentlichung in der "ich & du" und der Mitgliederversammlung müssen laut Vereinssatzung mindestens sechs Wochen liegen.

Ob die Tagesordnung bei der Versammlung um den Punkt "Abwahl des Gesamtvorstands" erweitert wird, muss das Amtsgericht Hamburg auf Antrag von Jurist Engelke und weiteren Mitgliedern entscheiden.

Der HTV-Vorstand hatte diesen Punkt als Verstoß gegen die Vereinssatzung bezeichnet.